

Liebe MitchristInnen, Liebe MinistrantInnen

Ist Verzeihen und Verzeihen-Müssen auch schon ein Thema ist für ganz junge Menschen oder nur für die, die Ihr uralt findet, weil sie schon über 40 sind, oder die noch älter sind? Wann muss man verzeihen? Vielleicht wenn jemand etwas kaputt gemacht hat, was für Dich echt wichtig war? Mit einem Unglück kann ja immer etwas kaputt gehen. Aber wenn er es kaputt gemacht hat, weil er überhaupt nicht aufgepasst hat? Oder weil er in dem Moment wütend auf Dich war und seine Wut rauslassen musste und es mit Absicht kaputtgemacht hat? Muss man es verzeihen, wenn jemand dich verpetzt hat oder ein Geheimnis von dir verraten hat? Musst du es verzeihen, wenn jemand dich im Stich gelassen hat? – Verzeihenmüssen hat dem zu tun, was wir erlebt haben, was wir ganz speziell mit anderen erfahren haben. Und ich bin sicher: nicht nur den Kindern, sondern auch den Erwachsenen sind da ganz reale Erlebnisse in den Sinn gekommen. Und manchmal müssen ja auch die Kinder den Erwachsenen verzeihen, weil die ihnen Unrecht getan haben. Meistens gelingt das ja auch, weil man seine Leute gern hat und die uns ja auch oft verzeihen haben.

Manchmal hört man auch den Spruch: «Mensch, hau ab! Du nervst schon wieder!» Wir müssen also damit leben, dass wir uns mit bestimmten Leuten über bestimmte Dinge immer wieder ärgern, und dass die Leute diese Dinge nicht ändern wollen; oder nicht ändern können. Siebenmal dasselbe verzeihen ist ja eigentlich schon viel verlangt. Siebenmal, also das kann Jesus nicht wirklich von uns verlangen, so verstehe ich den Petrus hier. Aber mit der Antwort von Jesus hat Petrus nicht gerechnet: nicht nur siebenmal, bis zu siebzigmals siebenmal; das ist praktisch unendlich; endlos.

Es ist ja so: Was immer wieder kommt und immer wieder mühsam ist: das sind ja die nervigen Kleinigkeiten. Aber viel schwieriger kann das Verzeihen sein, wenn dich jemand ganz tief und fest verletzt hat. Worte können mehr weh tun als Ohrfeigen. Was dich verletzt hat in deinem Herz, das tut viel länger weh als sieben blaue Flecken. Hans Schaller hat ein ganzes Buch geschrieben: «Wenn Vergeben schwer fällt», aber ein wichtiges Buch. – Manchmal kann es auch sein: dass wir erst Zeit brauchen, bevor wir verzeihen können; dass wir es jetzt noch nicht können, das Verzeihen. Aber vielleicht hat Jesus Freud, wenn wir dann NIEMALS NIE sagen; wenn wir dann zu Jesus sagen: «Ich überlass es Dir. Mach Du was draus. Ich kann es

jetzt nicht.» - In meiner Lieblingsgeschichte im Reli-Unterricht sagt der Grossvater: «Ach, Jan! Wir leben alle davon, dass wir ein paar Menschen um uns haben, die nicht gar so gerecht mit uns sind. Die ab und zu unsere Fehler übersehen und uns unsere Dummheiten verzeihen. Vielleicht einfach, weil sie uns liebhaben.» - Jesus erzählt uns diese Geschichte von dem König und den zwei Knechten; eine Geschichte über Gott. Mit dem ersten Knecht hatte der König sehr viel Mitleid, seine ganz Schuld hatte er ihm einfach weggemacht. So macht Gott unsere Schuld weg; was wir etwas falsch oder böse gemacht haben. Weil Gott eben KEIN Buchhalter ist und KEIN Erbsenzähler und KEIN Richter und KEINER, der uns strafen will. Sondern einer, der dich liebt und verzeiht. Das ist der letzte Grund, warum wir auch verzeihen sollen. Versuchen sollen wir es. Dranbleiben! Nicht aufgeben! Amen.